

Wie hören wir Gottes Stimme Teil 2

Liebe Gemeinde, letzte Woche haben wir bedacht, Wie Gott spricht. Wie von Gottes Seite die Worte zu uns kommen. Und wir haben gehört, dass Gott auf vielerlei Weise spricht. Es gibt ja noch mehr als die 7 Formen, die ich letzte Woche nannte. Heute wollen wir auf uns blicken und unsere Seite anschauen, wie wir Gottes Worte wahrnehmen.

1) Auf Gott hören!

Wir haben 5 Sinnesorgane. Wenn ich euch frage, welches Sinnesorgan ist das wichtigste, würden die Meisten antworten: die Augen. Sehen können ist uns das Wichtigste. Das kann man ja auch nachvollziehen, wenn man blind ist, ist man wohl mehr eingeschränkt, als wenn man taub ist. Aber jetzt will ich mal eine zweite Frage stellen. Was wirkt denn auf uns komischer: Wenn ein 15-Jähriger eine Brille trägt, oder wenn ein 15-Jähriger ein Hörgerät trägt? Nicht gut sehen können und eine Brille tragen ist ganz normal bei uns. Schlecht hören können und ein Hörgerät tragen ist merkwürdig. Das ist sehr weltliches Denken. Im Glauben ist das Sehen nicht das Wichtigste, sondern das Hören! Denn Gott ist unsichtbar, wir können ihn nicht sehen. Und trotzdem ist er da. Gott will, dass wir auf ihn hören. Gott sagt über Jesus: „Das ist mein geliebter Sohn den sollt ihr hören.“ Hören – nicht den sollt ihr sehen! Wir sollen Jesu Worte hören. Wenn wir Jesu Worte hören, dann hören wir Gott.

Die Beziehung zu Gott basiert auf unserem Hören. Warum: Weil das Sehen zur Sünde verführt. In Mt 18,9 steht: „Und wenn dich dein Auge zum Abfall verführt, reiße es aus und wirf's von dir. Es ist besser für dich, daß du einäugig zum Leben eingehst, als daß du zwei Augen hast und wirst in das höllische Feuer geworfen.“ Natürlich will Jesus nicht, dass wir uns verstümmeln, aber in seiner Aussage wird deutlich, dass unser Auge uns verführt, und zwar so, dass es von Gottes Hören wegführt. Die Welt ist auf Sehen ausgerichtet, Gott hat sich auf das Hören eingerichtet.

Einfache Beispiele: Für die Kinder und Jugendlichen: Wenn wir das schöne neue Handy, Laptop, Auto, Kleid, Schmuck oder E-Gitarre des Anderen sehen, dann kommt bei uns die Gier hoch und wir werden neidisch. Gott sagt: Du sollst nicht begehren.

Für die Frauen: Wenn wir viele schöne verführerische Süßigkeiten auf einem Tisch liegen sehen, dann regen sich unsere Triebe etwas zu nehmen. Gott sagt aber: Du sollst nicht stehlen und auch nicht zuviel Süßigkeiten essen.

Für die Männer: Wenn wir eine wunderschöne Frau sehen, dann regen sich unsere Gefühle und Triebe und wir wollen mehr, als nur gucken. Aber Gott sagt: Du sollst nicht ehebrechen.

Ihr Lieben, merkt ihr, das Auge wird durch weltliche Dinge verführt und zur Sünde gelockt. Doch durch das Hören kommen wir Gott näher. Denn Jesus sagt niemals wer Augen hat, der schaue, aber er sagt in Mk 4,9: „Wer Ohren hat, der höre.“ Hört auf Gottes Worte. Hört auf das, was Gott seinen Propheten, seinem Sohn, seinen Aposteln gesagt hat. Röm 10,17: „Durch das Hören der Predigt entsteht Glaube.“ Hören schafft Nachdenken! Bibellesen ist Hören auf Gott, weil unser Auge auf Gottes Wort gerichtet ist.

Manche sagen: „Ich glaube nur das, was ich sehe.“ Na, dann glaubst du nicht an Strom, Liebe oder Wind. Das kannst du auch nicht sehen, gibt's aber trotzdem. Was du siehst ist irdische Realität. Gottes Wort ist ewige Wahrheit, die geht über die irdische Realität hinaus. Wir halten fest, Gottes Wort vernehmen wir durch Hören.

Doch jetzt sagst du vielleicht, ich habe Gott noch nie gehört? Dann frage ich mal zurück, welche Erwartungen hast du an das Hören auf Gott? Und komme zum zweiten Punkt.

2) Mit Gott vertraut werden

Ich habe von jemanden folgendes gehört: Jesus kam in mein Zimmer rührte mich an und sprach zu mir. Ihr Lieben, ich weiß nicht, ob der Mensch die Wahrheit sagte, gelogen hat oder Halluzinationen hatte. Aber ich weiß, dass sich das Leben dieses Menschen an diesem Tag radikal änderte. Da muss etwas passiert sein. In der Bibel haben wir ja auch Geschichten wo Menschen Erscheinungen mit Engel haben. Also warum nicht auch heute. Aber das ist die Ausnahme. Und wir wollen die Ausnahme zur Norm machen und sind frustriert, dass wir dies nicht erleben. Die Gefahr ist, dass wir nur nach diesen Erlebnissen suchen. Und dann werden diese Erlebnisse zum Ersatz für den Glauben an Gott. Wir sehnen und nicht nach Gott, sondern nach Erlebnissen mit Gott. Aber das ist Gottes Sache. Du bleib treu im Glauben und Wort der Bibel.

Denn Jesus sagt, Meine Schafe hören meine Stimme. Also wenn du Jesu Stimme hören willst, dann sei ein Schaf Jesu. Sei erst einmal ein Schaf und erwarte nicht zuerst das Hammererlebnis. Es gibt Menschen, die treu geglaubt haben und Gott durch sie

reichlich gesegnet hat, die aber kein Hammererlebnis hatten. Folge Jesus nach, bleib in seiner Nähe und in seiner Herde / Gemeinde. Psalm 23: Jesus ist dein Hirte und geht vorweg und führt dich auf gute Weiden. Joh 10, 27: Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie, und sie folgen mir. Jesus ruft abends zum Stall und die Schafe folgen ihm. Merkst du, was da entsteht zwischen Schafe und Hirte. Die Schafe werden mit dem Hirten vertraut. So ist es auch im Glauben. **Werde vertraut mit Jesus, dann hörst du seine Stimme – von innen.**

Warum hören wir Jesu Stimme nicht von außen, sondern von innen. Weil er seinen Heiligen Geist in uns gelegt hat. Und wenn der Heilige Geist nicht nur in uns schlummert, sondern aufgeweckt wird, dann hören wir Gottes Stimme.

Deswegen läuft nicht dauernd nur zu Events und lest alle Bücher die gerade in der christlichen Szene in sind, um die Stimme Gottes zu hören, sondern werdet vertraut mit Jesus, werde still und du wirst Gottes Stimme hören.

Gott spricht während Menschen beten. Er antwortet nicht immer direkt auf das Gebet aber er schenkt uns seine Gedanken, lässt uns seinen Willen erkennen und dann erfahren und merken wir, es ist Gott, der zu mir spricht. Apg 10, 9-10: „Am nächsten Tag stieg Petrus auf das Dach um zu beten. Es war 12 Uhr Mittags. Und er bekam Hunger und während unten die Köche unten das Essen zubereiteten, geriet er in Verzückung.“ Er bekam eine Vision, Gott sprach zu ihm. Menschen hören Gottes Stimme während sie beten.

Und das zeigt uns, dass wir uns Zeit nehmen sollen mit Gott. Selber still werden, Gott reden lassen und mal zuhören. Habt ihr schon mal versucht eine Gebetszeit zu machen mit Stille. So am Anfang mit eigenen Worten beten, vielleicht noch einen Vers lesen und dann mal schweigen, dann mal in dich rein hören, was Gott dir sagt. In der Bibel heißt es: Der Geist Gottes wirkt in uns. Das heißt, wir können mal still sein und in uns rein hören, was der Heilige Geist uns sagt. Durch bewusstes Zeit nehmen, zur Ruhe kommen und Hören wird unsere Beziehung zu Gott lebendig. Gebet ist die Grundlage für eine lebendige Beziehung zu Gott ist. Amen.